

S1/5

1/5/1

DIALOG(R)File 351:Derwent WPI

(c) 2002 Thomson Derwent. All rts. reserv.

000665581

WPI Acc No: 1970-01713R/197002

Hair tonic with guaranteed biological hair - growth

Patent Assignee: FISCHER H-W (FIS -I)

Number of Countries: 001 Number of Patents: 001

Patent Family:

Patent No	Kind	Date	Applicat No	Kind	Date	Week
DE 1617477	A					197002 B

Priority Applications (No Type Date): DE F52760 A 19670622

Abstract (Basic): DE 1617477 A

Hair tonic with guaranteed biological hair growth.. G5-. Consists of selected aminoacids and vitamins B, H, A and D. The preparation stimulates hair roots to produce new growth. In an example, mixture HF1 consists of calciferol, (0.5 gr); tocopherol, (0.5 gr); thyroxine, (0.5 gr); vitamin A, (0.5 gr); and flavine, (0.5 gr); with rubriment, (0.2%); glycine, (0.5%); pyridine, (0.3%); cysteine, (0.3%), histidine, (0.2%); tyrosine, (0.2%); tryptophane, (0.2%); glutamine, (0.3%); tortoise hormone, (0.1%); benzyl pyridinecarboxylate, (0.3%); and salicyclic acid in aqueous isopropanol, (0.2%).

Title Terms: HAIR; TONIC; GUARANTEE; BIOLOGICAL; HAIR; GROWTH

Derwent Class: B07; D21

International Patent Class (Additional): A61K-000/00

File Segment: CPI

?

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 167497 —

KLASSE 22 f.

AUSGEGEBEN DEN 6. FEBRUAR 1906.

FARBENFABRIKEN VORM. FRIEDR. BAYER & CO. IN ELBERFELD.

Verfahren zur Darstellung von lichtechten Farblacken.

Patentiert im Deutschen Reich vom 17. Juni 1904 ab.

Es wurde gefunden, daß die durch Kuppeln des diazotierten o-Toluidins oder o-Anisidins mit der 1-Naphtol-5-sulfosäure erhältlichen Farbstoffe, wenn man sie nach den bei der Pigmentfarbendarstellung üblichen Methoden niederschlägt, wertvolle rote Farblacke von großer Lichteinheit liefern. Diese Eigenschaft der genannten Farbstoffe ist überraschend, da sowohl die den oben erwähnten Farbstoffen nahe verwandten Azofarbstoffe, welche statt der 1-Naphtol-5-sulfosäure andere Naphtolsulfosäuren, wie z. B. die 1:4, 1:3, 1:6 oder 1:7-Naphtolsulfosäure enthalten, als auch diejenige Gruppe von Farbstoffen, welche neben der 1-Naphtol-5-sulfosäure als erste Komponente dem o-Toluidin und o-Anisidin nahe verwandte Körper, wie z. B. p-Phenetidin, p-Anisidin, p- und m-Toluidin, m- und p-Xylidin, Anilin, Kresidin enthalten, nur lichtunechte Farblacke liefern.

Beispiel:

6 Teile des in üblicher Weise durch Kuppeln von diazotiertem o-Anisidin in alkalischer Lösung mit 1-Naphtol-5-sulfosäure hergestellten Monoazofarbstoffes werden in Wasser gelöst und diese Lösung unter gutem Rühren zu einer Mischung gegeben, die durch sorgfältiges Anschlemmen von 10 Teilen

einer 10prozentigen Paste von Tonerdehydrat mit Wasser hergestellt worden ist. Zu dem so erhaltenen Gemisch wird darauf eine 5prozentige Chlorbaryumlösung zugesetzt, bis der Farbstoff vollständig ausgefällt ist. Der Niederschlag wird abfiltriert, ausgewaschen, getrocknet und der Lack in üblicher Weise fertiggemacht. Derselbe zeigt eine schöne, rote, sehr lichtechte Nuance.

In analoger Weise verfährt man bei Verwendung des durch Kuppeln von diazotiertem o-Toluidin in alkalischer Lösung mit 1-Naphtol-5-sulfosäure hergestellten Farbstoffes. Man erhält so ebenfalls einen roten, sehr lichtechten Lack.

An Stelle des in dem Beispiel beschriebenen Verfahrens kann man selbstverständlich auch andere der in der Pigmentfarbenfabrikation üblichen Lackbildungsmethoden anwenden.

PATENT-ANSPRUCH:

Verfahren zur Darstellung von lichtechten Farblacken, darin bestehend, daß man die Monoazofarbstoffe aus diazotiertem o-Anisidin oder o-Toluidin einerseits und der 1-Naphtol-5-sulfosäure andererseits nach den bei der Pigmentfarbendarstellung üblichen Methoden in Farblacke überführt.

Fig. 1

Schnitt A-B

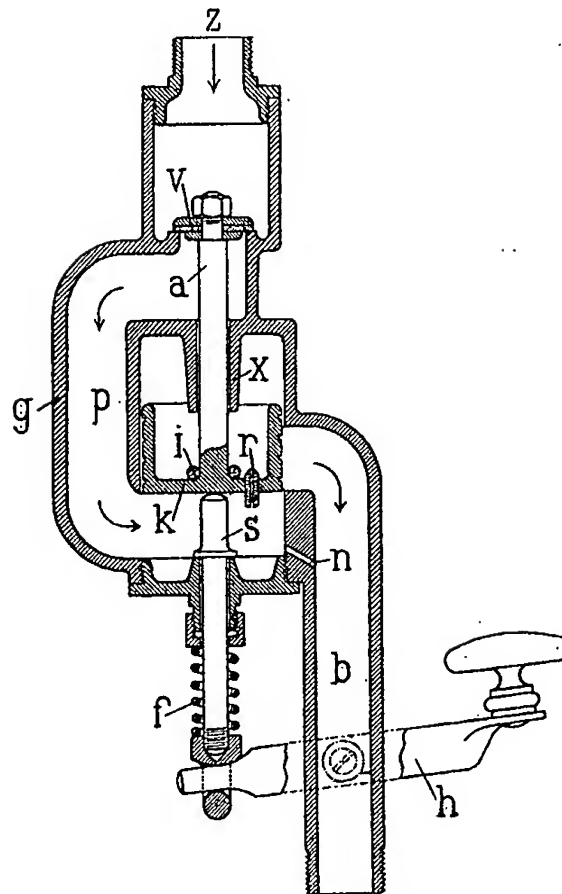
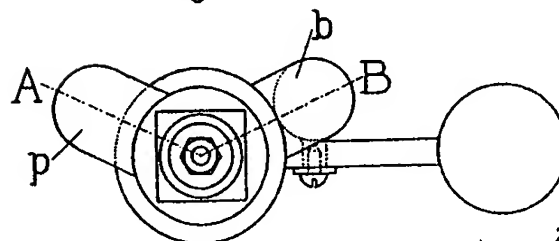


Fig. 2



Zu der Patentschrift

Nr 167477.

Durch die Bohrung *n* entwässert sich das Gehäuse und damit kann auch der Kolbenraum durch die Justierschraube *r* wieder leerlaufen, um zu wiederholtem Gebrauche
5 bereit zu sein. Die Druckstange *s* kann auch durch ein auf einer wagerechten Welle sitzendes Exzenter bedient werden, in welcher Ausführungsform die Feder *f* und die untere Stopfbüchse wegfallen.

10

PATENT-ANSPRUCH:

In der Durchflußrichtung selbsttätig sich schließendes Spülventil mit hinter dem
15 Ventilkörper angeordnetem Steuerkolben, dadurch gekennzeichnet, daß die Abfluß-

leitung so um den Zylinder für den Steuerkolben (*k*) herumgeführt ist, daß das nach dem Anheben des Ventilkörpers ausfließende Wasser zunächst auf den Steuerkolben einwirkt und ihn in seine
20 der Stellung des voll geöffneten Ventils entsprechende Grenzstellung vorschiebt, worauf es aus dem an den Steuerzylinder sich anschließenden Auslaufmundstück ab- 25 fließt, wobei die in bekannter Weise im Boden des Steuerkolbens vorgesehene, zur Herbeiführung des selbsttätigen Ventilschlusses erforderliche Öffnung so angeordnet ist, daß der Steuerzylinder sich 30 durch diese Öffnung nach dem Schluß des Ventils entleeren kann.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.